

Lieferengpässe, Handwerkermangel, Inflation

Materialknappheit,

Beitrag von „Kiggle“ vom 15. Oktober 2021 07:56

Zitat von Kapa

Ja wenn ich hier arbeiten würde wo ich wohne, ginge es ohne Auto. **Einkäufe, Besuche etc machen wir zu Fuß/mit dem Fahrrad oder mit den Öffis.** Ohne eine Arbeit in der Nähe meines Wohnortes (derzeit fahr ich 70km eine Tour und auch im Umkreis von 25km wird es mit dem ÖPNV aufgrund vom Streckenschliessungem schwer), bin ich auf die Karre (kleines Auto) aber angewiesen.

Absolut nachvollziehbar, aber gerade das fett markierte ist ja immens wichtig.

Ansonsten kann ich aber auch immer nur das multimodale Pendeln in den Raum werfen.

ich nutze Fahrrad+Bahn

Aber auch Auto+Bahn oder Auto+Faltrad ist denkbar.

Aber ich schmunzel immer eher über die Probleme mit Stau, Parkplatzsuche etc. Ich habe mit der Bahn weniger Verspätung, als andere im Stau stehen und der für mich wichtigste Punkt:

Zitat von Frechdachs

Für ca 25 km aus dem ländlichen Raum nach Wien in die Stadt brauche ich insgesamt täglich ca 30 min länger. Ich habe gelernt, diese Zeit zu nutzen: Unterricht vorbereiten, Korrigieren habe ich aufgegeben (so mancher versehentlich gezogene rote Strich durch eine Aufgabe führte dazu), schlafen, lesen, Feierabendparty mit Leuten aus meinem Ort oder einfach Abstand gewinnen, vom Schulalltag.

Ich kann schlafen, Musik hören, lesen, Nacharbeiten / Notizen machen und es ist keine verschwendete Zeit, wie im Auto.

Ja, ich bin in der luxuriösen Situation, dass ich gut mit der Bahn pendeln kann, aber die Situation habe ich mir so gemacht. Als es klar war, wo es hin geht, habe ich mir eine Wohnung gesucht, die meinen Pendler-Bedürfnissen (inklusive Platz für viele viele Fahrräder) gerecht wird.

Mit dem Auto müsste ich mindestens 30 Minuten eher aus dem Haus um pünktlich zu sein.